



DIE CDU FRAKTION **IM THÜRINGER LANDTAG**

5. LEGISLATURPERIODE
2009 - 2014

GELEITWORT



Liebe Bürgerinnen und Bürger,

in fünf Landtagswahlen seit der Wiedergründung Thüringens 1990 haben die Bürgerinnen und Bürger der CDU die meisten Stimmen und damit den Auftrag zur Regierungsbildung gegeben. Als stärkste Fraktion im Thüringer Landtag kann die Thüringer Union seither die Politik im Freistaat prägen. Nicht alleine ein hoher Beschäftigungsstand, die niedrigste und seit Jahren sinkende Arbeitslosenquote der neuen Länder, eine hohe Betriebsdichte und ein erfolgreiches Bildungssystem zeigen: Das Land ist damit gut gefahren.

In der CDU-Fraktion laufen die politischen Fäden zusammen. Gemeinsam mit der Fraktion der SPD trägt sie die Landesregierung und damit eine besondere Verantwortung für Thüringen. Unsere beiden Fraktionen sind die linke und rechte Herzkammer der regierenden Koalition. Unsere Abgeordneten sorgen dafür, dass die Ansichten der Menschen in den Wahlkreisen bei der politischen Willensbildung, in der Gesetzgebung und bei der Kontrolle der Regierung und Verwaltung berücksichtigt werden.

Doch wer sind diese Abgeordneten? Wie arbeitet die CDU-Fraktion im Thüringer Landtag, und von welchen Vorstellungen lassen sich ihre Mitglieder und Arbeitskreise leiten? Darüber möchten wir Sie in dieser kleinen Broschüre informieren.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in blue ink that reads "Mike Mohring". The signature is fluid and stylized, with the first and last names clearly legible.

Mike Mohring LL.M.
Fraktionsvorsitzender



Die CDU-Fraktion im Thüringer Landtag 2012

a Was ist eine Fraktion?

„Die Fraktionen dienen der politischen Willensbildung im Landtag und wirken an der Erfüllung seiner Aufgaben mit, indem sie durch die Koordination der parlamentarischen Tätigkeit ihrer Mitglieder dazu beitragen, den Ablauf der parlamentarischen Arbeit zu steuern und zu erleichtern.“ So umreißt das Thüringer Abgeordnetengesetz (§ 47 ThürAbgG) die Aufgabe der Fraktionen. Eine Fraktion bilden in der Regel Abgeordnete eines Parlaments, die derselben Partei angehören. Jedoch können sich auch Abgeordnete unterschiedlicher Parteien zu einer Fraktionsgemeinschaft zusammenschließen. Ebenso ist die Aufnahme einzelner unabhängiger Abgeordneter möglich. Derzeit sind im Thüringer Landtag fünf Parteien mit Fraktionen vertreten.

b Die CDU-Fraktion im Thüringer Landtag

Die CDU-Fraktion vereint die Mitglieder des Landtags, die als Kandidaten der CDU in das Landesparlament gewählt wurden. Die Mitgliedschaft in der CDU-Fraktion ist unvereinbar mit der gleichzeitigen Mitgliedschaft in einer anderen Fraktion im Thüringer Landtag. Mitglieder des Thüringer Landtags, die nicht der CDU angehören, können auf ihren Antrag durch Beschluss der Fraktionsversammlung als Hospitanten in die Fraktion aufgenommen werden. Solche Hospitanten, die die gleichen Rechte und Pflichten wie andere Fraktionsmitglieder auch haben, gibt es zurzeit jedoch nicht.

Fraktionsvorstand



**Mike
Mohring**
Fraktionsvorsitzender



**Michael
Heym**
Stellvertretender
Fraktionsvorsitzender



**Egon
Primas**
Stellvertretender
Fraktionsvorsitzender



**Volker
Emde**
Parlamentarischer
Geschäftsführer



**Gustav
Bergemann**
Beisitzer



**Gerhard
Günther**
Beisitzer



**Fritz
Schröter**
Beisitzer



**Christina
Tasch**
Beisitzerin

Abgeordnete



**Gustav
Bergemann**
Sprecher für Europaan-
gelegenheiten



**Christian
Carius**
Thüringer Minister für
Bau, Landesentwick-
lung und Verkehr



**Birgit
Diezel**
Präsidentin des
Thüringer Landtags



**Volker
Emde**
Bildungspolitischer
Sprecher



**Wolfgang
Fiedler**
Innenpolitischer
Sprecher



**Manfred
Grob**
Sportpolitischer
Sprecher



**Evelin
Groß**
Vorsitzende des
UA 5/2



**Christian
Gumprecht**
Sozialpolitischer und
seniorenpolitischer
Sprecher



**Gerhard
Günther**
Wirtschaftspolitischer
Sprecher



**Michael
Heym**
Sprecher für Tourismus
und Petitionen



**Gudrun
Holbe**

Beauftragte für
Aussiedlerfragen und
Migration



**Elke
Holzapfel**

Arbeitsmarktpolitische
Sprecherin



**Maik
Kowalleck**

Stellv. Vorsitzender
des Haushalts- und
Finanzausschusses



**Horst
Krauß**

Sprecher für Umwelt
und Naturschutz



**Klaus
von der Krone**

Obmann des
Innenarbeitskreises



**Jörg
Kellner**

Kulturpolitischer
Sprecher und Obmann
für den UA 5/1



**Annette
Lehmann**

Sprecherin für
Haushalt und Finanzen



**Christine
Lieberknecht**

Thüringer
Ministerpräsidentin



**Beate
Meißner**

Jugendpolitische
Sprecherin



**Mike
Mohring**

Fraktionsvorsitzender



**Egon
Primas**

Agrarpolitischer
Sprecher und Beauftragter
für Vertriebenenpolitik



**Jürgen
Reinholz**

Thüringer Minister für
Landwirtschaft, Forsten,
Umwelt und Naturschutz



**Manfred
Scherer**

Justizpolitischer
Sprecher



**Fritz
Schröter**

Vorsitzender des
Petitionsausschusses



**Christina
Tasch**

Sprecherin für Bau und
Verkehr



**Dr. Mario
Voigt**

Hochschulpolitischer
Sprecher u. Beauftragter
für Netzpolitik



**Marion
Walsmann**

Thür. Ministerin für Bundes- und
Europaangelegenheiten und
Chefin der Thür. Staatskanzlei



**Siegfried
Wetzel**

Wohnungsbaupoliti-
scher Sprecher und
Obmann für den UA 5/2



**Henry
Worm**

Sprecher für
Energiepolitik und
Gleichstellung



**Gerold
Wucherpfennig**

Vorsitzender des Aus-
schusses für Wirtschaft,
Technologie und Arbeit



d *Der Arbeitsalltag der Abgeordneten*

Die Fraktionen im Thüringer Landtag arbeiten meist nach einem relativ regelmäßigen Vier-Wochen-Rhythmus: eine Woche für die Arbeit im Wahlkreis, eine für Treffen der fraktionsinternen Arbeitskreise, eine für Sitzungen der Ausschüsse und eine für die Plenarversammlungen.

Woche 1 – Wahlkreiswoche

Als Vertreter des Volkes sollten die Landtagsabgeordneten in Thüringen ständig darüber informiert sein, was die Menschen im Land bewegt. Dazu sind vor allem die direkten, persönlichen Gespräche mit den Bürgern unerlässlich. In der Wahlkreiswoche führen die Abgeordneten Bürgersprechstunden durch und besuchen Institutionen, Vereine, Unternehmen und Organisationen aller Art im Wahlkreis. Deren Wünsche spiegeln das breite Spektrum unserer Gesellschaft wider. Diese Termine helfen den Abgeordneten auch bei der Meinungsfindung und dienen der Reflexion der eigenen Arbeit.

Woche 2 - Arbeitskreiswoche

Der Montag ist wie in den Ausschuss- und Plenarwochen der Arbeit in den Wahlkreisen vorbehalten. Von Dienstag an tagen die Arbeitskreise. Jeder Abgeordnete gehört mehreren an. Diese fraktionsinternen Gremien beschäftigen sich mit den speziellen Sachthemen. Die Arbeitskreise sind die Zentren der parlamentarischen Arbeit. Politische Initiativen nehmen oft hier ihren Anfang. Gesetze und Anträge werden erarbeitet und für die Ausschüsse vorbereitet oder wichtige Anfragen an die Regierung geplant. Regiert die CDU wie gegenwärtig in einer Koalition, finden in dieser Woche und in der Ausschusswoche zusätzliche Koalitionsarbeitskreise statt, in denen die Koalitionsfraktionen sich absprechen.

Woche 3 – Ausschusswoche

Wurde ein Antrag über ein Vorhaben im Arbeitskreis besprochen und ist es für die unmittelbare parlamentarische Arbeit bedeutsam, befasst sich als nächstes Gremium normalerweise ein Landtagsausschuss mit dem Vorhaben. Wie die Arbeitskreise sind auch die Ausschüsse den unterschiedlichen Themenbereichen bzw. Ressorts zugeteilt. Hier beraten Abgeordnete aller Fraktionen zusammen. Die Ausschüsse bilden die Mehrheitsverhältnisse im Landtag im Kleinen ab. Weil nicht jeder Abgeordnete im Landtag über jedes fachpolitische Detail informiert sein kann, ist er auf die Vorarbeit der Fachausschüsse angewiesen.

Woche 4 – Plenarwoche

Im Plenarsaal des Thüringer Landtags treffen Politik und Öffentlichkeit aufeinander. Vor der Plenarwoche legt der Ältestenrat, der sich aus Mitgliedern aller Fraktionen zusammensetzt, die Tagesordnung für die Landtagssitzung fest. Die Fraktionsversammlung berät vor den Plenarsitzungen noch einmal das gemeinsame Vorgehen. Die Mitglieder des Thüringer Landtags treffen sich zweieinhalb Tage lang zu diesen Sitzungen. Hauptzweck der parlamentarischen Debatte im Plenum ist es, die eigenen politischen Positionen vor der Öffentlichkeit möglichst wirksam darzustellen. In der abschließenden Abstimmung werden mehrheitlich die Entscheidungen getroffen, die für den gesamten Freistaat verbindlich sind.



Jahresempfang der CDU-Fraktion 2013 mit Bundesfinanzminister Dr. Wolfgang Schäuble als Festredner



Jährlich wiederkehrende Veranstaltungen und Kampagnen der CDU-Fraktion im Thüringer Landtag

Januar

Winterklausur der Fraktion im Kloster Volkenroda

April/Mai

Jahresempfang der CDU-Fraktion im Thüringer Landtag

Juni

Präsentation der Fraktion beim Tag der offenen Tür
des Thüringer Landtags

August

Pressesommersgespräch

August/ September

Sommerklausur der Fraktion

September/ Oktober

Auswärtige Fraktionssitzung

November

Feierliche Auszeichnung Ehrenamtlicher

- Fraktionsforen zu verschiedenen Themen
- Interaktiver TV-Talk „Auf ein Wort“ in verschiedenen Regionen Thüringens
- Präsentation der Fraktion beim Thüringen Tag
- Stolz auf Thüringen
- Thüringen. Weiter. Denken.
- Vor Ort zu Hause – Heimat Thüringen



e *Die Organe der Fraktion*

Ähnlich wie ein Unternehmen hat auch eine Fraktion verschiedene Gremien, die arbeitsteilig zusammenarbeiten. Jedes Mitglied hat bestimmte Funktionen und Aufgabenbereiche.

Die Fraktionsversammlung

Die Fraktionsversammlung besteht aus allen Abgeordneten. Sie bestimmt die Grundlinien der Politik. Die Fraktionsversammlung gleicht unterschiedliche Interessen aus, berät zu Aufgaben und Ergebnissen der Arbeitskreise und beschließt über alle Angelegenheiten, für die nicht ein anderes Gremium ausdrücklich zuständig ist. Damit sorgt sie dafür, dass sich die unterschiedlichen Politikbereiche zu einem politischen Gesamtkonzept fügen. Die Fraktionsversammlung berät die Tagesordnung der Landtagssitzungen und legt dazu die Redner und das Abstimmverhalten fest. Die Fraktionsversammlung wird durch den Fraktionsvorsitzenden schriftlich unter Angabe der Tagesordnung einberufen. Sie muss einberufen werden, wenn der Fraktionsvorstand dies beschließt oder wenn mehr als ein Drittel der Mitglieder der Fraktion dies unter Angabe des Beratungsgegenstandes schriftlich beantragt. Auf Verlangen der Fraktionsversammlung, des Fraktionsvorstandes, des geschäftsführenden Fraktionsvorstandes oder des Fraktionsvorsitzenden haben Arbeitskreise oder andere Gremien der Fraktion über ihre Tätigkeit zu berichten.

Der Fraktionsvorsitzende

Die Fraktionsversammlung wählt den Fraktionsvorsitzenden, der die Fraktion führt und nach außen vertritt. Er beruft die Fraktionssitzungen, Fraktionsvorstandssitzungen, die Sitzungen des erweiterten Fraktionsvorstandes und die Sitzungen des geschäftsführenden Fraktionsvorstandes ein und schlägt ihre Tagesordnung vor. In diesen Gremien führt der Fraktionsvorsitzende den Vorsitz.

Grundsätzlich informiert der Fraktionsvorsitzende oder einer seiner Stellvertreter in jeder Fraktionssitzung über die Arbeit des Fraktionsvorstandes und aktuelle politische Themen. Der Fraktionsvorsitzende hat die Personalhoheit über die Mitarbeiter der Fraktion. Ihm obliegt im Benehmen mit den übrigen Mitgliedern des geschäftsführenden Fraktionsvorstandes die Einstellung, Einstufung und Entlassung der Fraktionsbediensteten. Der Fraktionsvorsitzende erlässt im Einvernehmen mit den übrigen Mitgliedern des geschäftsführenden Fraktionsvorstandes zur Organisation des inneren Fraktionsbetriebes eine Dienstordnung.

Der geschäftsführende Fraktionsvorstand

Der Fraktionsvorsitzende, seine Stellvertreter und der Parlamentarische Geschäftsführer bilden den geschäftsführenden Fraktionsvorstand, der die Geschäfte der Fraktion führt. Dabei wird er durch einen hauptamtlichen Fraktionsgeschäftsführer unterstützt. Der geschäftsführende Fraktionsvorstand wird durch den Fraktionsvorsitzenden einberufen und ist einzuberufen, wenn mindestens die Hälfte seiner Mitglieder dies verlangt. Er unterstützt den Fraktionsvorsitzenden bei der politischen Führung der Fraktion und bereitet die Sitzungen des Fraktionsvorstandes und der Fraktionsversammlung vor.

Der Fraktionsvorstand

Die Fraktionsversammlung wählt den Fraktionsvorstand. Er besteht aus dem Fraktionsvorsitzenden, seinen bis zu drei Stellvertretern, dem Parlamentarischen Geschäftsführer und bis zu fünf weiteren Mitgliedern (Beisitzern). Der Fraktionsvorstand wird durch den Fraktionsvorsitzenden einberufen. Er ist einzuberufen, wenn mindestens drei Mitglieder dies verlangen. Der Fraktionsvorstand berät und koordiniert die Fraktions- und Arbeitskreisarbeit im Rahmen der Beschlüsse der Fraktion. Er schlägt der Fraktionsversammlung Leitlinien der politischen Arbeit vor und erarbeitet Vorlagen und Empfehlungen für die Organe der Fraktion.



Der erweiterte Fraktionsvorstand

Dem erweiterten Fraktionsvorstand gehören die Mitglieder des Fraktionsvorstandes, die Landesvorsitzende der CDU und Ministerpräsidentin, die Minister und die Landtagspräsidentin an. Liegen Landesvorsitz und Ministerpräsidentenamt nicht in einer Hand, sind beide Amtsinhaber Mitglied des Gremiums. Auch die der CDU angehörenden Landtagsvizepräsidenten, die es in der 5. Wahlperiode nicht gibt, würden ihm angehören. Der erweiterte Fraktionsvorstand wird durch den Fraktionsvorsitzenden einberufen. Er ist einzuberufen, wenn mehr als die Hälfte seiner Mitglieder dies verlangt.

Die Arbeitskreise

Mitglieder der Arbeitskreise sind in der Regel jeweils die Mitglieder der CDU-Fraktion, die in einem Ausschuss des Landtags zusammenarbeiten. Bei Arbeitskreisen, deren Aufgabengebiet nicht zwingend, aber regelmäßig dem eines Landtagsausschusses entspricht, entscheidet der Fraktionsvorstand über die Größe des Arbeitskreises und im Benehmen mit den Betroffenen über deren Mitgliedschaft. Die von der Fraktion gewählten Arbeitskreisvorsitzenden leiten die Arbeitskreise. Sie sind die verantwortlichen Sprecher der Fraktion für den Aufgabenbereich des Arbeitskreises und sind für die Umsetzung der Fraktionspolitik in den Ausschüssen verantwortlich. Die Sprecher der CDU-Fraktion werden als Fachleute ihrer jeweiligen Zuständigkeitsbereiche oftmals über die reine parlamentarische Arbeit hinaus tätig. So vertreten sie die Fraktion im gesamten Freistaat in den unterschiedlichsten Veranstal-

tungen, zu denen ihre besondere fachliche Kompetenz für ein politisches Teilgebiet gefragt ist. Sie sind damit besonders gefordert.

Die Arbeitskreise beraten die in ihrem politischen Sachgebiet anstehenden Aufgaben und Vorlagen, die ihnen von den Fraktionsgremien zur Beratung bzw. Mitberatung überwiesen worden sind. Sie bereiten im Rahmen ihres politischen Geschäftsbereiches Initiativen und die Ausschusssitzungen vor. Des Weiteren führen die Arbeitskreise regelmäßig Gespräche mit den in Betracht kommenden gesellschaftlich relevanten Gruppen. Sie erarbeiten Empfehlungen für die Fraktionsversammlung zum Abstimmverhalten im Plenum und schlagen die Redner für die Plenardebatten vor.

Vor Zweiten und Dritten Beratungen von Gesetzen und sonstigen wichtigen Parlamentsbeschlüssen informieren die zuständigen Arbeitskreise die Fraktionsversammlung über die entscheidenden Streitpunkte in den abschließenden Ausschussberatungen und über im Plenum zu erwartende Anträge. Sie geben Abstimmungsempfehlungen, die in der Fraktionsversammlung diskutiert werden. Die Arbeitskreise nehmen auch die politische Koordinierung mit den Fraktionsgremien und sonstigen politischen Ebenen außerhalb der Fraktion vor. Der Arbeitskreisvorsitzende beruft die Sitzung der Arbeitskreise ein und schlägt die Tagesordnung vor.

Der Ehrenrat

Der Ehrenrat besteht aus Mitgliedern der Fraktion, die nicht dem Vorstand angehören dürfen. Er ist für die Klärung von Streitigkeiten innerhalb der Fraktion zuständig. Die Mitglieder des Ehrenrates können zur Klärung strittiger Sachverhalte jederzeit Rechenschaft von den Gremien der Fraktion fordern. Wird die Festlegung des Ehrenrates von einem Betroffenen nicht akzeptiert, entscheidet die Fraktionsversammlung.

Die Finanzkommission

Die Fraktionsversammlung wählt eine Finanzkommission. Die Mehrheit der Mitglieder der Finanzkommission darf dem Vorstand nicht angehören. Der Finanzkommission obliegt die Aufstellung des Fraktionshaushaltes. Die Finanzkommission wählt eine Kassenkontrollkommission, deren Mitglieder nicht dem Vorstand oder der Finanzkommission angehören dürfen. Diese Kommission gibt vor der Beschlussfassung über den Fraktionshaushalt des laufenden Jahres der Fraktionsversammlung einen Bericht über die Abwicklung des im vergangenen Jahr beschlossenen Fraktionsetats (Prüfbericht) und über die Ergebnisse der Kassenkontrolle. Die Kassenkontrollkommission gibt eine Empfehlung zur Entlastung des Fraktionsvorstandes.



Arbeitskreis Haushalt und Finanzen

Thüringen dauerhaft auf eine solide finanzielle Basis stellen

Ziel des Arbeitskreises für Haushalt und Finanzen ist, Thüringen dauerhaft auf eine solide finanzielle Basis zu stellen, so dass das Land seine Eigenständigkeit wahren kann. Selbst ohne weitere Kredite steigt die Pro-Kopf-Veranschuldung, weil die Einwohnerzahl zurückgeht. Weniger Einwohner bedeuten auch geringere Zuweisungen aus dem Länderfinanzausgleich. Auf erhebliche Einnahmen muss Thüringen auch verzichten, weil der Solidarpakt II bis 2020 ausläuft und die EU-Förderung sinkt. Wir gehören in Europa nicht mehr zu den Ärmsten. Kurz: Über 10 Prozent der derzeit verfügbaren Mittel müssen eingespart und neue Schulden ausgeschlossen werden.

Diesen Rahmenbedingungen haben wir Rechnung getragen. Bereits in den Jahren 2007 bis 2009 und 2012 ist der Thüringer Haushalt ohne neue Schulden ausgekommen. Den größten Kostenblock im Haushalt bilden die Personalausgaben. Deshalb hat der Arbeitskreis ein Stellenabbaukonzept mit auf den Weg gebracht, das auch in den kommenden Jahren noch fortgeschrieben werden muss. Bis 2020 müssen 11.000 Stellen abgebaut werden. Das ist ohne Entlassungen möglich, weil wesentlich mehr Bedienstete in den Ruhestand gehen. Voraussetzung ist allerdings eine durchgreifende Verwaltungsreform. Die CDU-Fraktion hat dazu einen vielbeachteten Expertendialog auf einem Weblog geführt.



Mit der Novellierung des Kommunalen Finanzausgleichs haben wir erreicht, dass die Entwicklung der Finanzausgleichsmasse auch an die Einnahmentwicklung des Landes gebunden wird. Gleichzeitig hat die CDU-Fraktion durchgesetzt, dass der Übergang in das neue System den Kommunen durch einen Garantiefonds erleichtert wird.

Auf der Haben-Seite steht auch der Doppelhaushalt 2013/2014. Erneut wird er ohne neue Schulden finanziert, und es werden 130 Millionen Schulden getilgt. Das gelingt in diesem Jahr nur vier deutschen Ländern.

Aktuelle Zielstellung des Arbeitskreises ist, die Schuldenbremse auch in der Landesverfassung zu verankern, die es in der Landeshaushaltsordnung bereits gibt. Daneben setzt sich der Arbeitskreis für den Abbau von Aufgaben und Standards ein, die unnötig Haushaltsmittel binden.



Der Arbeitskreis Innen im Gespräch mit Polizisten der Landespolizeiinspektion Saalfeld

Arbeitskreis Innenpolitik

Sicheres Land – bürgernahe Kommunalpolitik

Der Arbeitskreis Innenpolitik orientiert sich an zwei zentralen Erwartungen der Bürger: zum einen am Erhalt und dem Ausbau der inneren Sicherheit. Thüringen soll auch künftig zu den sichersten deutschen Ländern gehören. Zum anderen stehen wir für eine bürgernahe Kommunalpolitik in überschaubaren Strukturen.

Ein wichtiger Erfolg unserer innenpolitischen Arbeit in dieser Legislaturperiode ist die im Herbst 2011 vom Landtag beschlossene Polizeistrukturereform. Die Reform soll zu mehr Effizienz und mehr Polizeipräsenz vor Ort trotz langfristig sinkender Personalstärke führen. Zugleich konnten wir 2012 durchsetzen, dass künftig jährlich mindestens zehn Prozent der Polizisten befördert werden können. Dennoch besteht hinsichtlich der Attraktivität des Polizeidienstes in Thüringen weiterhin Handlungsbedarf. Das Polizeiaufgabengesetz wird überarbeitet, damit unsere Polizisten auch in Zukunft rechtssicher handeln können.



Die Mitglieder des Innenarbeitskreises

(v.l.n.r. Christian Gumprecht, Klaus von der Krone, Gudrun Holbe, Wolfgang Fiedler, Jörg Kellner)

Mit mehreren Neugliederungsgesetzen haben wir den Weg zur freiwilligen Bildung größerer Städte und Gemeinden geebnet und damit die Leistungs- und Verwaltungskraft der beteiligten Kommunen weiter gestärkt. Damit ist der größte Teil des Neugliederungsbedarfs im Land erfüllt. Immer häufiger gründen Kommunen dabei Landgemeinden, in den örtliche Gestaltungsmöglichkeiten und Verwaltungseffizienz Hand in Hand gehen. In einem nächsten Schritt wollen wir die Interkommunale Zusammenarbeit zwischen den Kommunen attraktiver gestalten, um so die öffentliche Daseinsfürsorge vor allem im ländlichen Raum dauerhaft zu gewährleisten.

Schließlich gilt unser Augenmerk dem Umbau der bestehenden Sicherheitsstrukturen, nachdem das Behördenversagen gegenüber der rechtsextremen „Zwickauer Zelle“ erhebliche Mängel offenbart hat. Die Änderung des Verfassungsschutzgesetzes war nur ein erster notwendiger Schritt.



Unternehmensbesichtigung des Arbeitskreises
Wirtschaft, Technologie und Arbeit

Arbeitskreis Wirtschaft, Technologie und Arbeit

Fachkräfte sichern und faire Förderbedingungen gewährleisten

Thüringen gehört zu den vier deutschen Ländern, die sich wirtschaftlich am dynamischsten entwickeln. Vor allem bei der Entwicklung der verfügbaren Einkommen, dem Rückgang der Arbeitslosigkeit und der Produktivität ist Thüringen im Ländervergleich auf der Überholspur. Die größte Herausforderung sieht der Arbeitskreis Wirtschaft, Technologie und Arbeit in der Fachkräftesicherung angesichts des demographischen Wandels.

Eine entscheidende Voraussetzung dafür sind gleiche Löhne in Ost und West. Aus unserer Sicht bleibt es jedoch die Aufgabe der Tarifparteien, entsprechende Regelungen zu entwickeln. Dies gilt auch für die Lohnuntergrenze, die durch eine paritätisch besetzte Kommission der Tarifpartner festgelegt werden muss. Auch dafür darf es keine Unterschiede mehr zwischen Ost und West geben.



Die Förderung des Mittelstandes ist für uns nicht alleine eine wirtschaftspolitische, sondern zugleich eine gesellschaftspolitische Frage. Wir stehen für eine Förderpolitik, die für den Mittelstand optimale Rahmenbedingungen schafft. Förderwürdig ist, was zusätzliches privates Kapital mobilisiert, Innovationen vorantreibt und hochwertige Arbeitsplätze schafft. Bei der Verabschiedung des Vergabegesetzes und des Mittelstandsfördergesetzes war es dem Arbeitskreis besonders wichtig, dass kleine und mittlere Unternehmen sowie Existenzgründer nicht durch hohe vergabefremde und bürokratische Hürden ausgeschlossen werden. Wir haben dafür gesorgt, dass die Förderung des Handwerks als Säule des Mittelstandes auf unverändert hohem Niveau bleibt.

Wir unterstützen den Umstieg auf erneuerbare Energien, haben jedoch wiederholt darauf hingewiesen, dass Bezahlbarkeit und Versorgungssicherheit unverzichtbare Bedingungen sind. Nur so kann die Akzeptanz der Energiewende und die Wettbewerbsfähigkeit der Thüringer Unternehmen gesichert werden.



Der Arbeitskreis Soziales, Familie und Gesundheit besucht das Landesamt für Verbraucherschutz in Bad Langensalza

Arbeitskreis Soziales, Familie und Gesundheit

Lebens- und Entwicklungschancen aller Generationen sichern

Der Arbeitskreis Soziales, Familie und Gesundheit sieht sich einer Politik verpflichtet, die Lebens- und Entwicklungschancen der Menschen und das Miteinander in der Gesellschaft verbessert und Hilfe in Notlagen gewährleistet. Das bedeutet für uns, dass staatliches Handeln im Bereich der Sozialpolitik immer zuerst Selbstbestimmung und Selbstverantwortung ermöglichen und fördern muss.

Genau dies leistet das Thüringer Erziehungsgeld. Es ist nun zum Modell für das im Bund geplante Betreuungsgeld geworden. Wir haben daran gegen Widerstände festgehalten und damit die Autonomie der Eltern gestärkt. Sie sollen Wahlfreiheit haben. Dazu gehört auch Zeit für Familie und die entsprechende Zeitsouveränität. Deshalb holen wir Wirtschaftsverbände und Gewerkschaften an einen Tisch und wollen sie für familienbewusstere Arbeitszeiten gewinnen.

Unser Runder Tisch „Ärztliche Versorgung in Thüringen“ ist zu einer Ideenbörse zur Sicherung einer bedarfsgerechten Versorgung im ländlichen Raum geworden. Einen Teil davon hat der Landtag bereits beschlossen. Bis zum Ende der Wahlperiode wollen wir die ambulante und stationäre Versorgung besser verzahnen. Auch dies trägt zur Versorgungssicherheit bei.



Die Mitglieder des Arbeitskreises Soziales, Familie und Gesundheit
(v.l.n.r. Manfred Grob, Christian Gumprecht, Egon Primas, Beate Meißner)

Im Rahmen des Fachgesprächs „Pflege“ haben wir Anforderungen an ein modernes Heimgesetz formuliert und nach Möglichkeiten gesucht, ausreichend Fachkräfte für die anspruchsvollen Pflegeberufe zu gewinnen. Ein Schlüssel dafür sind angemessene Pflegesätze, eine entsprechend bessere Bezahlung sowie verbindliche Pflegeschlüssel.

Mit dem Thüringer Seniorenmitwirkungsgesetz haben wir den Weg zu einem umfassenden und flächendeckenden Ausbau der Interessenvertretung und Mitbestimmung der Senioren geebnet. Selbstbestimmung, Selbstverantwortung und aktive Teilhabe sind berechnete Erwartungen der älteren Generation.



Arbeitskreis für Justiz

Leistungsfähige Rechtspflege und konsequente Strafverfolgung

Eine moderne und leistungsfähige Justiz gehört zu den Eckpfeilern der Demokratie. Sie ist Voraussetzung dafür, dass Bürger vor Straftätern geschützt werden, ihre Rechte durchsetzen und in Freiheit leben können. Ziel des Arbeitskreises Justiz ist deshalb die Sicherung einer effektiven, konsequenten und bürgernahen Justiz.

Dazu gehören zügige Verfahren. Deshalb hat sich der Arbeitskreis für die Entlastung der Sozialgerichtsbarkeit eingesetzt und unterstützt die einvernehmliche Streitschlichtung durch den Einsatz von Güterichtern in den Gerichten. Das stärkt den Rechtsfrieden in der Gesellschaft und vermeidet manch aufwendigeres Verfahren. Effizienz und Bürgernähe wollen wir durch den Ausbau des elektronischen Rechtsverkehrs steigern.

Der Arbeitskreis wird darauf achten, dass bei der anstehenden Novelle des Thüringer Richtergesetzes die Unabhängigkeit der Justiz gewahrt wird und zugleich die Beteiligungsrechte der Richter und richterlicher Gremien dort ausgebaut werden, wo es sinnvoll ist.



Die Mitglieder des Arbeitskreises Justiz und Verfassung
(v.l.n.r. Wolfgang Fiedler, Beate Meißner, Manfred Scherer)

Äußerst gefährliche Straftäter müssen über die Verbüßung ihrer Strafe hinaus solange in Gewahrsam gehalten werden, bis sie keine Gefahr mehr für die öffentliche Sicherheit darstellen. Durch eine Verwaltungsvereinbarung mit Hessen ist sichergestellt, dass dies auch zukünftig möglich ist, nachdem das Bundesverfassungsgericht die Anforderungen an die Sicherheitsverwahrung erhöht hat.

Auch die Umsetzung der Vollzugskonzeption zur Entwicklung des Thüringer Justizvollzuges aus dem Jahr 2004 haben wir maßgeblich mit vorangetrieben. Dazu gehört der Neubau einer Jugendstrafanstalt in Arnstadt/Rudisleben genauso wie eine gemeinsame Justizvollzugsanstalt mit Sachsen. Es geht darum, zeitgemäße, moderne Haftplätze zu schaffen, die den gegenwärtigen und künftigen Bestimmungen des Strafvollzugsgesetzes entsprechen und die Chancen zur Resozialisierung von Straftätern verbessern.

Die Auseinandersetzung mit der SED-Diktatur und ihren Folgen bleibt eine dauernde Aufgabe. Deshalb wird der Landtag seine Mitglieder auf unsere Initiative hin auch in der kommenden Wahlperiode auf eine Zusammenarbeit mit der Stasi überprüfen. Die Aufgaben des Landesbeauftragten für die Unterlagen der Staatssicherheit werden neu gefasst. Er wird zum Beauftragten für die Folgen der SED-Diktatur.



Arbeitskreis Europa und Medien

Parlamentarische Rechte des Landtags in Europa wahren

Die Europakompetenz des Landtags zu stärken und seine Rechte im europäischen Integrationsprozess zu wahren, ist wesentliches Ziel des Arbeitskreises Europa. Besonderes Augenmerk legt der Arbeitskreis dabei auf die Einhaltung des Subsidiaritätsprinzips. Es besagt, dass Entscheidungen auf einer möglichst bürgernahen politischen Ebene zu treffen sind und die nächsthöhere nur tätig werden darf, wenn sie ein Problem nachweislich besser lösen kann.

Mit der maßgeblich von uns durchgesetzten Vereinbarung zwischen der Landesregierung und dem Thüringer Landtag zur Beteiligung und Unterrichtung des Landtags in Angelegenheiten der Europäischen Union im Mai 2011 und der Einrichtung eines Europaausschusses hat das Landesparlament nun die entsprechenden Instrumente in der Hand, um gegen Verletzungen des Subsidiaritätsprinzips vorzugehen. Intensiv hat der Landtag über die Europapolitische Strategie der Landesregierung debattiert.



Die Mitglieder des Arbeitskreises Europa und Medien
(v.l.n.r. Gerold Wucherpennig, Gustav Bergemann, Fritz Schröter)

Das Augenmerk des Arbeitskreises gilt zugleich der zukünftigen Förderpolitik der EU. Die EU-Förderperiode 2014-2020 wird die letzte sein, in der der Freistaat Thüringen mit Mitteln in nennenswerten Größenordnungen rechnen kann, auch wenn es bereits weniger sein wird als in den Jahren 2007-2013. Es gilt, diese Gelder möglichst wirksam für Infrastrukturvorhaben, Wirtschaftsförderung und die Entwicklung des ländlichen Raums einzusetzen und Benachteiligungen für unsere Landwirtschaft abzuwenden.

In die Zuständigkeit des Arbeitskreises fällt auch die Medienpolitik. Unser Ziel ist, dass der Medienstandort Thüringen insgesamt gestärkt wird. Das Land hat sich vor allem als Kindermedienstandort einen guten Ruf erarbeitet. Diese Stärke gilt es zu nutzen und den Bereich der Kinder- und Jugendmedien noch besser auszubauen. Ansatzpunkte dafür sind verbesserte Vermarktungsstrukturen, die Förderung von weiteren Existenzgründungen und eine vollständigere Auslastung des Kindermedienzentrums.



Arbeitskreis Bau, Landesentwicklung und Verkehr

Lebensräume in Dörfern und Städten gestalten und vernetzen

Thüringen ist ein ländlich geprägtes Bundesland, die regionale Vielfalt hat hier Tradition. Um das Land erfolgreich zu gestalten, muss man den Eigenheiten des Freistaates Rechnung tragen. Der Arbeitskreis Bau, Landesentwicklung und Verkehr misst den Interessen der Menschen im ländlichen Raum ebenso viel Bedeutung bei wie der Förderung der städtischen Lebensräume. Bei der Weiterentwicklung des Landesentwicklungsprogramms haben wir uns erfolgreich für den Erhalt der Grundzentren als wichtige Ankerpunkte und Impulsgeber zur Stärkung des ländlichen Raums eingesetzt. Die Investitionsmittel für Landesstraßen wurden auf Initiative der CDU-Fraktion erhöht. Wir setzen uns auch dafür ein, höhere Investitionen in die kommunale Infrastruktur zu ermöglichen.



Die Mitglieder des Arbeitskreises Arbeitskreis Bau, Landesentwicklung und Verkehr (v.l.n.r. Siegfried Wetzel, Christina Tasch, Gustav Bergemann, Manfred Scherer)

Es werden zu wenige Kinder geboren, und die Menschen werden immer älter. Manche Regionen verlieren Einwohner, während andere wachsen. Neben den Herausforderungen des demographischen Wandels gibt es auch Chancen, die der Arbeitskreis Bau, Landesentwicklung und Verkehr gezielt gestalten möchte. Wir müssen jetzt Konzepte entwickeln, um zukünftig die Attraktivität unserer Dörfer und Städte bewahren zu können. Eine Möglichkeit sehen wir darin, den Rückbau von Leerstand über Programme zu steuern. So können die Ortskerne erhalten, preiswertes Bauland zur Verfügung gestellt und der Flächenverbrauch von Grünland eingedämmt werden.

Wir wollen dafür sorgen, dass die spezifischen Mobilitätsbedürfnisse im ländlichen Raum bei der Fortschreibung des Nahverkehrsplans Berücksichtigung finden. Insbesondere die intensive Begleitung der Planungen für eine bessere Verknüpfung zwischen Nah- und Fernverkehr sowie zwischen öffentlichem Verkehr auf Straße und Schiene liegen im Fokus unserer Arbeit. Zudem müssen alle Landesteile Thüringens durch leistungsfähige, ausreichend dicht getaktete Nahverkehrsverbindungen mit ICE-Knoten verbunden werden.



Abgeordnete im Gespräch mit Mitarbeitern und Auszubildenden der Ausbildungsstätte Netzkater (Forstamt Bleicherode)

Arbeitskreis Landwirtschaft, Forsten, Umwelt- und Naturschutz **Perspektiven für den ländlichen Raum, Natur und Landschaft**

Die Land-, Forst- und Ernährungswirtschaft sind wirtschaftlich und sozial tragende Säulen im ländlichen Raum. Ihn als Lebens- und Arbeitsraum zu erhalten und zu gestalten, ist das vordringliche Ziel des Arbeitskreises. Er sieht sich in der Verantwortung, die einzigartigen Natur- und Kulturlandschaften Thüringens zu bewahren.

Die Zukunft der Landwirtschaft hängt zu einem erheblichen Teil von der gemeinsamen Agrarpolitik der EU ab, über deren Ausgestaltung derzeit gestritten wird. Der Arbeitskreis wehrt sich gegen eine Benachteiligung der Agrarstruktur in den neuen Ländern, nur weil es bei uns größere Betriebe gibt. Für den Forst ist der Weg in die Zukunft gebahnt. Mit der neuen Anstalt „ThüringenForst“ gibt es mehr Bewegungsspielraum. Diese Reform bewährt sich schon jetzt.



Die Mitglieder des Arbeitskreises Landwirtschaft, Forsten, Umwelt und Naturschutz (v.l.n.r. Evelin Groß, Egon Primas, Christina Tasch, Horst Krauß)

Natur und Umwelt bewahren, heißt unkalkulierbare Risiken ausschließen. Wir haben uns erfolgreich dafür eingesetzt, dass in Thüringen keine gentechnisch veränderten Pflanzen angebaut und in der Tierhaltung weniger Antibiotika verwendet werden. Der Arbeitskreis hat mit durchgesetzt, dass in Thüringen kein Erdgas mit der Frackingtechnologie gefördert werden darf. Wir wollen die Inanspruchnahme von Flächen für Verkehr und Siedlung begrenzen, denn die Äcker werden gebraucht; auch für Bio-Energie, die jedoch nicht zu Lasten der Ernährung gehen darf.

Wasser ist Leben. Zur dauerhaften Verbesserung der Wasserqualität an Werra und Weser setzen wir uns mit allem Nachdruck für eine Nordseepipeline ein. Auch bei der Abwasserentsorgung zählt das Ergebnis: sauberes Wasser. Mit einem Abwasserkonzept hat der Arbeitskreis dafür gesorgt, dass das dafür technisch Notwendige geschieht, das darüber Hinausgehende jedoch möglichst unterbleibt. Die Bevölkerungsentwicklung und Wirtschaftlichkeit werden jetzt besser berücksichtigt. Die Kosten müssen tragbar bleiben, gerade im dünner besiedelten ländlichen Raum.



Arbeitskreis Bildung, Wissenschaft und Kultur

Bildung als Schlüssel zur Entfaltung der Persönlichkeit

Bildung ist der Schlüssel zur Entfaltung der Persönlichkeit und zur Teilhabe am gesellschaftlichen Leben. Sie befähigt den Menschen, seine Lebenschancen zu nutzen und sein Leben in Freiheit verantwortlich zu gestalten. Gute Bildungspolitik beginnt mit einer guten Familienpolitik, guten Kindergärten und einem bruchlosen Übergang in die Schule. Nach der Schulzeit setzt sie sich mit einem breiten Angebot beruflicher und akademischer Bildung bis hin zur Erwachsenenbildung fort. Uns ist Durchlässigkeit wichtig: Kein Abschluss ohne Anschluss.

Der entscheidende Erfolgsfaktor ist Bildungs- und Schulqualität. Dabei setzen wir auf eigenverantwortliche Schulen, die sich klare und abrechenbare Ziele setzen. Die Regelschule als Herzstück der Thüringer Schullandschaft liegt uns besonders am Herzen. Deshalb haben wir das Qualitätssiegel Oberschule eingeführt, das insbesondere für eine individuelle Schulausgangsphase steht, die möglichst jeden zu einem Abschluss oder zum Besuch einer weiterführenden Schule qualifiziert. Ein weiterer Erfolgsfaktor ist die Vielfalt unserer Schullandschaft, zu der zahlreiche Schulen in freier Trägerschaft beitragen. Ihre finanzielle Existenz muss gesichert sein.



Die Mitglieder des Arbeitskreises Bildung, Wissenschaft und Kultur
(v.l.n.r. Dr. Mario Voigt, Manfred Grob, Volker Emde, Jörg Kellner, Maik Kowalleck)

Wir setzen uns für die Inklusion von Kindern mit sonderpädagogischem Förderbedarf ein. Diese Politik muss jedoch so behutsam umgesetzt werden, dass die in Förderzentren und Förderschulen vorhandene Kompetenz weiter genutzt werden kann und Schulen nicht überfordert werden. Wir kämpfen für den Erhalt der Förderzentren und das Recht der Eltern, ihre Kinder auch dort einzuschulen.

Im Doppelhaushalt 2013/14 haben wir erneut einen Schwerpunkt im Bereich Bildung, Wissenschaft und Kultur gesetzt. Es sind Mittel für die Neueinstellung von Lehrern vorhanden, die Hochschulfinanzierung steht auf einer sicheren Grundlage. Die Thüringer Hochschulen brauchen jedoch eine Hochschulentwicklungsplanung, die ihnen darüber hinaus Perspektiven für die Zukunft aufzeigt. Maßstäbe für uns sind dabei eine hohe Studienqualität, ein hohes Maß an Autonomie, Exzellenz in der Wissenschaft, Internationalität, Forschungsorientierung und Standorte, die ihre je eigenen Stärken entwickeln.

Kulturelles Erbe und Kultur gehört zum herausragenden Kapital Thüringens. Wir legen Wert darauf, dass die Kulturpolitik sich nicht allein auf die Zentren des Landes konzentriert, sondern zu lebenswerten ländlichen Räumen beiträgt. Sie kann einen entscheidenden Beitrag dazu leisten, die Attraktivität von Regionen zu erhalten, die durch Abwanderung ohnehin besonders bedroht sind.



Arbeitskreis Gleichstellung im Gespräch mit Bundeswehrsoldaten der Kaserne Mühlhausen zur besonderen Situation weiblicher Soldaten

Arbeitskreis Gleichstellung

Geschlechtergerechtigkeit umfassend verwirklichen

Der Arbeitskreis Gleichstellung setzt sich für den Abbau geschlechtsspezifischer Diskriminierung, häuslicher und sexualisierter Gewalt und für mehr Chancengerechtigkeit in der Gesellschaft ein. Dabei berücksichtigt der Arbeitskreis auch Themen wie das geschlechtsspezifische Berufswahlverhalten, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie den Frauenschutz.

Mit der Änderung des Thüringer Gleichstellungsgesetzes führen wir verbindliche und sanktionsbewehrte Regelungen mit dem Ziel ein, den Frauenanteil in Führungspositionen deutlich zu erhöhen. Denn auch in der öffentlichen Verwaltung gilt noch immer die Tatsache, je höher die Führungsebene, desto geringer der Frauenanteil. Mit der Gesetzesnovelle erhält Thüringen das modernste Gleichstellungsgesetz bundesweit. So erhalten in Thüringen erstmals auch Männer das aktive und passive Wahlrecht für das Amt des Gleichstellungsbeauftragten, was bisher nur Frauen zugestanden wurde. Das ist uns wichtig, denn Gleichstellungspolitik zielt auf Chancengerechtigkeit und Gleichstellung beider Geschlechter. Das ist mehr als Frauenförderung.



Die Mitglieder des Arbeitskreises Gleichstellung
(v.l.n.r. Annette Lehmann, Gudrun Holbe, Henry Worm, Elke Holzapfel)

Fragen der Geschlechtergerechtigkeit stellen sich auch im Rentenrecht. Der Arbeitskreis setzt sich zum einen dafür ein, dass die in der DDR geschiedenen Frauen endlich angemessene Renten bekommen. Bei der Rentenüberleitung wurden bestimmte Leistungen für diese Frauen aus dem Rentenrecht der DDR nicht übernommen, während Vorteile des westdeutschen Rentenrechts für Geschiedene für sie ebenfalls nicht zum Tragen kommen. Das ist ungerecht.

Überdies ist unser Ziel, dass Erziehungszeiten für Kinder, die vor 1992 geboren wurden, bei der Rentenberechnung schrittweise genauso gewertet werden wie für die nach 1992 geborenen Kinder. Durch eine bessere Anerkennung von Erziehungsleistungen in der Rente könnte auch der Anteil insbesondere von Rentnerinnen vermindert werden, die im Alter auf Grundsicherung angewiesen sind.



Arbeitskreis Petitionen

Im Dienste des guten Rechts der Bürgerinnen und Bürger

Die Verfassung des Freistaats Thüringen gibt allen Bürgerinnen und Bürgern das Recht, sich mit Bitten oder Beschwerden an die gewählten Volksvertreter zu wenden. Der Petitionsausschuss nimmt sich dieser Beschwerden an, führt eine rechtliche Prüfung des Sachverhaltes durch und versucht, mit allen Beteiligten eine außergerichtliche Lösung des Problems zu erreichen.

Mit der umfassenden Vorbesprechung vor allem komplexer Sachverhalte bereitet der Arbeitskreis Petitionen der CDU-Fraktion die Ausschusssitzungen vor. Mit oft hohem persönlichem Aufwand sind die Mitglieder des Petitionsarbeitskreises im Interesse der Bürger tätig. Dazu gehören auch Bürgersprechstunden in kreisfreien Städten oder Landratsämtern. Die große Inanspruchnahme des Petitionsrechts zeigt, dass die Bürger die Arbeit des Petitionsausschusses schätzen.



Die Mitglieder des Arbeitskreises Petitionen
(v.l.n.r. Siegfried Wetzel, Fritz Schröter, Michael Heym, Horst Krauß)

Im Jahr 2012 sind 911 Petitionen im Thüringer Landtag eingegangen. Mit den noch aus dem Vorjahr stammenden Petitionen hat der Petitionsausschuss 2012 insgesamt 1695 Petitionen bearbeitet. 925 Petitionsverfahren konnten abgeschlossen werden. In 110 Fällen wurde den Anliegen der Petenten in vollem Umfang und in 19 Fällen teilweise entsprochen. 496 Petitionen hat der Ausschuss durch Aufklärung der Sach- und Rechtslage abgeschlossen. Der Landesregierung wurden 96 Petitionen überwiesen. 111 Petitionen hat der Petitionsausschuss an die Fachausschüsse des Landtags überwiesen und 142 an die Fraktionen des Landtags weitergeleitet.

Vorgebracht hat der Arbeitskreis zugleich eine Modernisierung des Petitionsrechts. So sollen Petitionen zukünftig im Internet veröffentlicht und mitgezeichnet werden können. Das Petitionsgesetz soll damit an die massiven Veränderungen individueller und gesellschaftlicher Kommunikationsgewohnheiten angepasst werden.



Die Mitglieder des Untersuchungsausschusses 5/1
(v.l.n.r. Jörg Kellner, Beate Meißner, Christian Gumprecht)

Die Untersuchungsausschüsse

Konsequente Fehlersuche für wirksamere Sicherheitsbehörden

Sie sind das schärfste Schwert des Parlamentes: die mit großen Rechten ausgestatteten Untersuchungsausschüsse. Zwei hat der Landtag in dieser Wahlperiode eingerichtet. Beide haben sie mit den Thüringer Sicherheitsbehörden zu tun.

Den ersten mit der Kurzbezeichnung „Rechtsterrorismus und Behördenhandeln“ (5/1) setzte der Landtag im Januar 2012 ein. Er soll klären, warum sich in Jena der 90er Jahre eine rechtsextreme Terrorzelle bilden konnte, die in den Jahren 1997 bis 2011 mutmaßlich schwerste Straftaten beging, bis hin zu zehn Morddelikten an Ausländern und einer Polizistin. Seither leuchtet er Fehlleistungen der Thüringer Sicherheits- und Justizbehörden im Umgang mit dieser Zelle aus.

Eine weitere zentrale Aufgabe des Gremiums und seiner Mitglieder besteht darin, Schlussfolgerungen für Struktur, Zusammenarbeit, Befugnisse und Qualifizierung der Thüringer Sicherheits- und Ermittlungsbehörden zu ziehen und Empfehlungen für eine effektive Bekämpfung von Rechtsextremismus auszusprechen. Dem Untersuchungsausschuss gehören neun Abgeordnete des Thüringer Landtages an.



Die Mitglieder des Untersuchungsausschusses 5/2
(v.l.n.r. Siegfried Wetzel, Evelin Groß, Henry Worm)

Ziel der CDU-Fraktion im Untersuchungsausschuss ist es, durch eine konsequente Fehleranalyse Ursachen des offenkundigen Versagens der Thüringer Sicherheitsbehörden aufzuspüren und damit Pannen bei der künftigen Zusammenarbeit von Polizei, Justiz und Verfassungsschutz zu verhindern. Angesichts der immensen Anzahl an Akten ist die Aufklärungsarbeit äußerst zeitintensiv.

Den zweiten Untersuchungsausschuss (5/2) setzte der Landtag im Dezember 2012 ein. Er soll die Tätigkeit eines früheren V-Mannes des Thüringer Landesamtes für Verfassungsschutz unter die Lupe nehmen. Insbesondere soll der Ausschuss aufklären, ob und ggf. wie dieser Spitzel Parteien und Vereine unterwandert hat und ob Thüringer Behörden hiervon Kenntnis hatten.

Ihre Ansprechpartner in der Geschäftsstelle der CDU-Fraktion



**Fraktionsvorsitzender
der CDU Thüringen**

Mike Mohring

Büro: 0361 377 22 00

mohring@cdu-landtag.de



**Parlamentarischer
Geschäftsführer**

Volker Emde

Büro: 0361 377 22 03

emde@cdu-landtag.de



**Büroleiter und
Persönlicher Referent des
Fraktionsvorsitzenden**

Stefan Müller

Büro: 0361 377 22 02

mueller@cdu-landtag.de



**Vorzimmer des
Parlamentarischen
Geschäftsführers**

Sabine Moißl

Büro: 0361 377 22 67

moissl@cdu-landtag.de



**Vorzimmer des
Fraktionsvorsitzenden**

Ursula Schümann

Büro: 0361 377 22 32

schuemann@cdu-landtag.de



**Fraktionsgeschäftsführer
und Justitiar**

Dr. Michael Koch

Büro: 0361 377 22 08

koch@cdu-landtag.de



**Vorzimmer des
Fraktionsvorsitzenden**

Yvette Wedemeyer

Büro: 0361 377 22 01

wedemeyer@cdu-landtag.de



**Vorzimmer des
Fraktionsgeschäftsführers**

Eva-Maria Möller

Büro: 0361 377 22 09

moeller@cdu-landtag.de

Wissenschaftlicher Dienst



**Referentin für Haushalt und
Finanzen sowie UA 5/2**
Christiane Hirndorf
Büro: 0361 377 2215
hirndorf@cdu-landtag.de



**Referentin für Justiz; Europa
(Bund, Medien); Soziales,
Familie und Gesundheit**
Claudia Roßberg
Büro: 0361 377 22 17
rossberg@cdu-landtag.de



**Referentin für Bildung, Wissen-
schaft und Kultur sowie Gleich-
stellung und Öffentlichkeitsarbeit**
Kristina Scherer
Büro: 0361 377 22 57
scherer@cdu-landtag.de



**Referent für Landwirtschaft,
Forsten, Umwelt und Natur-
schutz sowie Petitionen**
Thomas Unger
Büro: 0361 377 22 13
unger@cdu-landtag.de



**Referent für Innenpolitik
und UA 5/1**
Dr. Christian Weißhuhn
Büro: 0361 377 22 55
weisshuhn@cdu-landtag.de



**Referent für Wirtschaft,
Technologie und Arbeit; Bau,
Landesentwickl. und Verkehr**
Christoph Kellner
Büro: 0361 377 22 11
ch.kellner@cdu-landtag.de

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit



Pressesprecher

Dr. Karl-Eckhard Hahn
Büro: 0361 377 22 05
hahn@cdu-landtag.de



Pressereferent

Heiko Senebald
Fax: 0361 377 25 20
Büro: 0361 377 22 10
senebald@cdu-landtag.de



Vorzimmer Pressestelle

Helga Hase
Büro: 0361 377 22 06
hase@cdu-landtag.de



Referent für Social Media und Grundsatzfragen

Thomas Gottweiss
Büro: 0361 377 22 49
gottweiss@cdu-landtag.de

Zentrale Dienste



Leiterin Zentrale Dienste, Personalreferentin und Persönliche Referentin des Fraktionsvorsitzenden

Nicole Rost
Büro: 0361 377 22 48
rost@cdu-landtag.de



Veranstaltungsorganisation

Hans-Georg Creutzburg
Büro: 0361 377 22 56
creutzburg@cdu-landtag.de



Buchhaltung und Innerer Dienst

Sylke Haas
Büro: 0361 377 22 04
haas@cdu-landtag.de

CDU-Fraktion im Thüringer Landtag

Jürgen-Fuchs-Straße 1
99096 Erfurt

info@cdu-landtag.de

www.cdu-landtag.de

www.aufeinwort.info

www.verwaltungsreform-thueringen.de



*Verwaltungsreform
Thüringen*